



SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision

Decisione

11. Dez. 1989

2317

Beteiligung der Schweiz an der zweiten Phase des EG-Programms über Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Wirtschaft im Bereich der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Technologie (COMETT II, 1990-1994)

Aufgrund des Antrags des EDA, des EDI und des EVD vom 29.11.89

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen :

1. Vom Bericht des Integrationsbüros EDA/EVD und des Bundesamtes für Bildung und Wissenschaft vom 20. November 1989 über die Beteiligung der Schweiz am EG-Programm COMETT II wird zustimmend Kenntnis genommen.
2. Die Schweiz beteiligt sich am Förderungsprogramm "Zweite Phase des Programms über Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Wirtschaft im Bereich der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Technologie (COMETT II, 1990-1994)" der EG.
3. Das entsprechende Zusammenarbeitsabkommen zwischen der Schweiz und der EWG wird genehmigt. Der Bundespräsident wird ermächtigt, das Abkommen anlässlich des Treffens der Minister der Staaten der EG und der EFTA am 19. Dezember 1989 unter Ratifikationsvorbehalt zu unterzeichnen.
4. Sofern die Unterzeichnung nicht gemäss Ziff. 3 möglich ist, wird der Chef der schweizerischen Mission bei der EG in Brüssel, oder in seiner Abwesenheit sein Stellvertreter, ermächtigt, das Abkommen unter Ratifikationsvorbehalt zu unterzeichnen.

EDA	1	-
EDI	1	-
X EPO	5	-
EMO	2	-
X ETO	2	-
EVD	7	-
EVED		
BK	5	-
X EFK	2	-
	2	-



5. Der Chef der schweizerischen Mission bei der EG in Brüssel, oder in seiner Abwesenheit sein Stellvertreter, wird zur Mitteilung gemäss Art. 15 des Abkommens über den Abschluss des Genehmigungsverfahrens ermächtigt, sobald die Eidg. Räte den im "Bundesbeschluss über die Finanzierung der Sondermassnahmen zugunsten der universitären Weiterbildung", Art. 3, beantragten Kredit genehmigt haben.
6. Die Bundeskanzlei stellt die erforderlichen Vollmachten aus.
7. Die in Art. 5 des Zusammenarbeitsabkommens festgelegten finanziellen Beiträge werden der Rubrik 320.493.09 belastet.
8. Die BK veröffentlicht das Abkommen, im Einvernehmen mit dem EDA, in der Gesetzessammlung.
- 9.
- 91 Der Bericht über die Beteiligung an europäischen Mobilitätsprogrammen in Beantwortung des Postulates Zölch (88.579 vom 16. Dezember 1988) wird gutgeheissen.
- 92 Der Bundeskanzler macht die Mitglieder der Bundesversammlung und die Büros der eidg. Räte auf diesen Bericht aufmerksam.
- 93 Der Bericht wird der Dokumentationszentrale der Bundesversammlung sowie der Postulantin durch das EDI zugestellt.
- 94 Im Geschäftsbericht 1989 wird die Abschreibung des Postulates beantragt.

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:

Veröffentlichung

Amtliche Sammlung (Ziff. 8)

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
X		EDA	8	-
X		EDI	11	-
	X	EJPD	5	-
		EMD	5	-
	X	EFD	7	-
X		EVD	9	-
		EVED		
X		BK	6	-
	X	EFK	2	-
	X	Fin.Del.	2	-

EIDG. DEPARTEMENT
FUER AUSWAERTIGE
ANGELEGENHEITEN

EIDG. DEPARTEMENT
DES INNERN

EIDG. VOLKSWIRTSCHAFTS-
DEPARTEMENT

Bern, den 29. November 1989

An den Bundesrat

Beteiligung der Schweiz am EG-Programm COMETT II
(zweite Phase des Programms über Zusammenarbeit zwischen Hochschule und
Wirtschaft im Bereich der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der
Technologie, 1990 - 1994)

Wir unterbreiten Ihnen hiermit die Anträge, der Beteiligung der Schweiz
am EG-Programm "Zweite Phase des Programms über Zusammenarbeit zwischen
Hochschule und Wirtschaft im Bereich der Aus- und Weiterbildung auf dem
Gebiet der Technologie (COMETT II, 1990 - 1994)" zuzustimmen, den Ent-
wurf des entsprechenden Zusammenarbeitsabkommens zwischen der Schweiz
und der EWG zu genehmigen sowie den "Bericht des Bundesrates über die
Beteiligung an europäischen Mobilitätsprogrammen" (Postulat Zölch,
88.579) gutzuheissen.

1. Das EG-Programm COMETT II

Mit diesem Programm fördert die EG die Aus- und Weiterbildung im
Technologiebereich, die wenn immer möglich in Zusammenarbeit zwischen
den Hochschulen und der Wirtschaft erfolgen soll.

Unterstützt werden:

- Ausbildungspartnerschaften zwischen Hochschulen und der Wirtschaft
für den Personalaustausch inkl. Industriepraktika und für die
Weiterbildung. Solche Netze können regionaler Natur sein oder sich
auf ein Fachgebiet konzentrieren (sektorelle Partnerschaft) und
entsprechend grossräumiger sein (Programmteil A).
- Der vorübergehende Wechsel von Personen in ein anderes Land: von
Studenten für ein Industriepraktikum, von Hochschulwissenschaftlern
für einen Industrieaufenthalt und von Fachkräften der Wirtschaft
für einen Hochschulaufenthalt (Programmteil B).
- Europäische Weiterbildungsprojekte wie Kurse, Sommerschulen oder
multimediale Lehrmittel für die Fernausbildung, z.B. in kleinen und
mittleren Betrieben (Programmteil C) und
- Informationszentren, -vermittlung und Begleitforschung
(Programmteil D).

Teilnahmeberechtigt sind gemäss den Definitionen im Zusammenarbeits-
abkommen auch die Höheren Fachschulen (HTL) in der Schweiz.

COMETT II beginnt am 1. Januar 1990 und läuft bis zum 31. Dezember 1994. Für diese 5 Jahre stellt die EG 200 Mio. ECU (360 Mio. sFr., 1 ECU = sFr. 1,80) zur Verfügung.

2. Ziele und Interesse einer Beteiligung der Schweiz

Die Schweiz sucht im Bereich von Bildung und Forschung eine möglichst umfassende Zusammenarbeit mit der EG. Eine Aussenseiterstellung würde unsere Forschung und Ausbildung beeinträchtigen. Wir sind deshalb bestrebt, unseren Studenten, Fachkräften und Wissenschaftlern den Zugang zur internationalen Zusammenarbeit offen zu halten bzw. zu öffnen. COMETT II ist das erste grosse Bildungsprogramm der EG, das für Nicht-EG-Staaten geöffnet wird. Ein Fernbleiben von COMETT II könnte eine negative Präzedenzwirkung auf die Bereitschaft der EG haben, die Schweiz an anderen Programmen im Bildungsbereich teilnehmen zu lassen.

Eine Konsultation der potentiellen schweizerischen Teilnehmerkreise ist auf positives Echo gestossen, besonders seitens der ETH. Aber auch in den eidg. Räten wurden Vorstösse für eine Beteiligung unternommen (87.541 Interpellation Frey und 88.579 Postulat Zölch).

3. Die Verhandlungen der EFTA-Staaten mit der EG

Nach dem Beschluss des EG-Rates vom 22. Mai 1989, das Programm COMETT II für die EFTA-Staaten zu öffnen, präsentierte die EG-Kommission (EGK) am 28. Juli die vom EG-Rat gesetzten Bedingungen für die Beteiligung. Er hatte dabei die Resolution des EG-Parlamentes zu berücksichtigen, welche die Öffnung forderte, aber gleichzeitig gewisse Beteiligungsbedingungen wünschte. Die Öffnung bedeutet ferner nicht, dass COMETT II zu einem EG-EFTA-Programm wird, sondern es bleibt ein EG-Programm mit erweiterter Teilnahme. Die EG will mit jedem der 6 EFTA-Staaten ein bilaterales Kooperationsabkommen schliessen, wobei die 6 Abkommensentwürfe identisch sind mit Ausnahme der Landesbezeichnung und der Abkommenssprachen.

Die EFTA-Staaten haben im Rahmen der "EFTA-EG-Expertengruppe für Bildungsfragen" als Gruppe mit der EGK verhandelt. Nach einer EFTA-internen Vorbesprechung trat jeweils der schwedische Vorsitzende der EFTA-Expertengruppe als Sprecher auf, ohne dass Interventionen der einzelnen EFTA-Staaten ausgeschlossen gewesen wären. In vier Verhandlungsrunden wurden die Abkommensentwürfe und das Verhandlungsprotokoll ("Agreed minutes") bereinigt. Das am 23. Oktober 1989 erzielte Resultat ist ein Kompromiss sowohl innerhalb der EFTA-Staaten als auch zwischen der Gruppe der EFTA-Staaten und der EG. Im übrigen beabsichtigt das Fürstentum Liechtenstein, mit der EG ein eigenes Kooperationsabkommen für COMETT II abzuschliessen.

4. Das Zusammenarbeitsabkommen Schweiz-EWG für das Programm COMETT II

Der Abkommensentwurf sieht die Beteiligung der Schweiz an COMETT II in dessen gesamtem Umfang und Dauer vor. Hinsichtlich der Teilnahmebedingungen für Institutionen aus der Schweiz war die EGK, der Resolution des EG-Parlamentes folgend, nicht bereit, die EG-interne Regel von Teilnehmern aus mindestens 2 EG-Staaten in den sektoriellen Partnerschaften (Programmteil A) und den Weiterbildungsprojekten (Programmteil C) zu reduzieren. In den übrigen Bereichen (regionale Partnerschaften, Programmteile B und D) geniessen die schweizerischen Institutionen dieselben Teilnahmebedingungen wie solche aus den EG-Staaten. Auch gewisse EFTA-interne Projekte sind möglich. Für den Einsitz und die Mitsprache im beratenden Gremium der EGK für COMETT II werden für die Schweiz die gleichen Regeln angewendet wie für die EG-Staaten. Hingegen ist den Nicht-EG-Staaten der Einsitz im COMETT-Komitee, das auch Befugnisse im Entscheidungsprozess des EG-Rates besitzt, generell verwehrt. Es wurde deshalb ein neuer Ausschuss der EFTA-Staaten und der EG geschaffen, der in möglichst enger Verbindung mit dem COMETT-Komitee tagen soll. Der finanzielle Beitrag der Schweiz an das Programm wird aufgrund des Verhältnisses zwischen dem Bruttoinlandprodukt der Schweiz einerseits, der EG und der Schweiz andererseits berechnet. Das Abkommen wird für die Dauer von COMETT II abgeschlossen. Es ist bei einer Programmrevision kündbar. Es kann auch revidiert werden, beispielsweise, wenn in Zukunft eine engere Zusammenarbeit zwischen den EFTA-Staaten und der EG vereinbart werden sollte. Das Abkommen und seine Artikel sind im beiliegenden Bericht näher diskutiert.

5. Bewertung des Abkommensentwurfs

Durch dieses Abkommen wird unser Hauptziel, die Beteiligung an COMETT II erreicht. Da die EGK die Haltung einnimmt, auf die Oeffnung des EG-Programms ERASMUS frühestens nach dem Abschluss der Zusammenarbeitsabkommens für COMETT II einzutreten, hat es auch seine Bedeutung für zukünftige Beteiligungsmöglichkeiten. Unsere Wünsche nach Gleichberechtigung aller EFTA- und EG-Staaten hinsichtlich Teilnahmebedingungen und Mitsprache werden allerdings nicht vollständig erfüllt. Die materielle Diskriminierung beschränkt sich im wesentlichen auf die sektoriellen Partnerschaften, indem die Institutionen aus den EFTA-Staaten einen Partner mehr als jene aus den EG-Staaten benötigen. Das ausgehandelte Modell der Mitsprache dürfte uns faktisch eine nicht zu unterschätzende Mitgestaltungsmöglichkeit bieten, trotz institutioneller Ungleichbehandlung.

In der Vorkonsultation in der Schweiz wurde die Option, dass wir auf eine Beteiligung an COMETT II unter diesen Bedingungen verzichten sollten, klar verworfen, nicht zuletzt deshalb, weil uns ein Abseitsstehen auch innerhalb der Gruppe der EFTA-Staaten in eine Aussenseiterposition drängen würde.

Die in Ziffer 11 aufgeführten Aemter wie auch die in der Mobilitätskommission der Schweiz. Hochschulkonferenz vertretenen Organe (Hochschulrektorenkonferenz, Wissenschaftsrat, Erziehungsdirektorenkonferenz, Direktorenkonferenz der Tages-Ingenieurschulen der Schweiz, Vertreter von jeder Hochschule und von zwei Erziehungsdirektoren, Verband Schweizerischer Studentenschaften, Verband der Mittelbauvereinigungen an Schweizer Hochschulen) wurden während den Verhandlungen periodisch konsultiert und stimmen dem Abkommensentwurf zu.

6. Legislaturplanung

Die Förderung der internationalen Zusammenarbeit der Mobilität und der Weiterbildung sind Ziele der Legislaturplanung. Die Beteiligung am EG-Programm COMETT ist im Bericht vom 18. Januar 1988 über die Legislaturplanung 1987-1991 enthalten (BB1 1988 I, S. 451 bzw. 88.001, S. 57).

7. Finanzielles

Die Kosten der schweizerischen Beteiligung am EG-Programm COMETT II belaufen sich für die fünfjährige Dauer des Programms auf insgesamt rund 13,4 Mio Franken (7'469'000 ECU). Sie gehen zu Lasten des den eidg. Räten angebotenen Verpflichtungskredites von 15 Mio Franken (vgl. Botschaft vom 28.6.1989 über Sondermassnahmen zugunsten der beruflichen und universitären Weiterbildung sowie zur Förderung neuer Technologien im Fertigungsbereich (CIM), BB1 1989 II 1273). Die in den Jahren 1990 bis 1993 voraussichtlich erforderlichen Zahlungskredite sind im Voranschlag 1990 und Finanzplan 1991-1993 des Bundesamtes für Bildung und Wissenschaft (Rubrik 320.493.09) eingestellt.

8. Rechtsgrundlage

Aus schweizerischer Sicht steht diese Kooperation im Bereich des Rahmenabkommens Schweiz-EG für wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit vom 8. Januar 1986 (SR 0.420.518). Gestützt auf Artikel 16, Absatz 3, Buchstabe a, des Forschungsgesetzes vom 7. Oktober 1983 ist der Bundesrat befugt, das Abkommen in eigener Kompetenz abzuschliessen. Das Programm COMETT fördert die Aus- und Weiterbildung, nicht aber die industrielle Entwicklung im Bereich neuer Technologien.

Die Finanzierung der Beteiligung an COMETT II ist den eigenössischen Räten im oben erwähnten Bundesbeschluss über die Finanzierung der Sondermassnahmen zugunsten der universitären Weiterbildung, Artikel 3, beantragt.

Das Abkommen ist deshalb unter Ratifikationsvorbehalt zu unterzeichnen und kann erst nach der Genehmigung des Kredites durch die eidgenössischen Räte ratifiziert werden.

9. Unterzeichnung

Beim Abschluss der Verhandlungen bekundeten die Delegationen aller EFTA-Staaten und der EG den Willen, die Abkommen anlässlich des vorgesehenen Treffens der Minister der EFTA- und der EG-Staaten vom 19. Dezember 1989 in Brüssel, gegebenenfalls unter Ratifikationsvorbehalt, zu unterzeichnen.

10. Das Postulat Zölch vom 20. September 1988 (88.579)

Mit diesem am 16. Dezember 1988 überwiesenen Postulat wird der Bundesrat ersucht:

- "1. zu prüfen, ob - wenn ja welche - Massnahmen ergriffen werden können, um sicherzustellen, dass unser Land in geeigneter Form an den EG-Projekten "Erasmus", "Comett" und "Science" teilhaben könnte;
2. einen Bericht zur Frage vorzulegen, ob und wenn ja, welche Bestrebungen und Verhandlungen auf diesem Gebiet im Moment im Gang sind. Im Bericht ist darüber Auskunft zu geben, welche speziellen Anstrengungen unser Land zu unternehmen gedenkt, um auf diesem äusserst wichtigen Gebiet den Anschluss nicht zu verpassen. Weiter ist darzulegen,

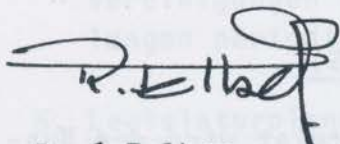
Nachdem die Abkommen für die Beteiligung an den EG-Programmen SCIENCE und COMETT vorliegen und die EG, nach jahrelangen Vorstössen, die Bereitschaft bekundet und anlässlich des Besuchs des Chefs EDA vom 31. Oktober 1989 in Brüssel bestätigt hat, die exploratorischen Gespräche für ein Beteiligungsabkommen für ERASMUS im Februar 1990 aufzunehmen, betrachten wir die Anliegen gemäss Ziff. 1 des Postulats als erfüllt und unterbreiten Ihnen den "Bericht des Bundesrates über die Beteiligung an europäischen Mobilitätsprogrammen" in Erfüllung von Ziff. 2. des Postulats.

11. Ergebnis der Aemterkonsultation

Der Antrag wurde vom Integrationsbüro EDA/EVD und dem Bundesamt für Bildung und Wissenschaft gemeinsam ausgearbeitet. Die Direktion für internationale Organisationen, die Direktion für Völkerrecht, der Schweiz. Schulrat, das Bundesamt für Justiz, das Bundesamt für Ausländerfragen, die Eidg. Finanzverwaltung, das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, das Bundesamt für Konjunkturfragen und die Bundeskanzlei sind damit einverstanden.

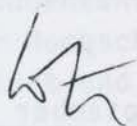
Wir beantragen Ihnen, dem beiliegenden Beschlussentwurf zuzustimmen.

EIDG. DEPARTEMENT
FUER AUSWAERTIGE
ANGELEGENHEITEN



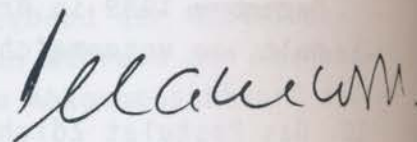
René Felber

EIDG. DEPARTEMENT
DES INNERN



Flavio Cotti

EIDG. VOLKSWIRTSCHAFTS-
DEPARTEMENT



Jean-Pascal Delamuraz

Beilagen:

- Entwurf des Beschlusspositivs
- Entwurf vom 23.10.1989 des Zusammenarbeitsabkommens Schweiz - EWG für COMETT II
- Bericht vom 20. November 1989 über das Zusammenarbeitsabkommen Schweiz - EWG für COMETT II
- Bericht des Bundesrates über die Beteiligung an europäischen Mobilitätsprogrammen (in Erfüllung des Postulates 88.579 Anschluss an europäische Forschungsprogramme (N 16.12.88, Zölch))

Zum Mitbericht an:

- EDA
- EJPD
- EFD

Protokollauszug an:

- EDA 5 Expl. (zur Kenntnis)
- EDI 11 Expl. (GS 5, ID 1, BBW 4 zum Vollzug, SRETH 1)
- EJPD 5 Expl. zur Kenntnis
- EFD 5 Expl. zur Kenntnis
- EVD 9 Expl. (GS 2, IB 5 zum Vollzug, BIGA 1, BFK 1)
- BK 5 Expl. (zum Vollzug)

Beteiligung der Schweiz an der zweiten Phase des EG-Programms über Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Wirtschaft im Bereich der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Technologie (COMETT II, 1990-1994)

Aufgrund des Antrags des EDA, des EDI und des EVD vom 29.11.89

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen :

1. Vom Bericht des Integrationsbüros EDA/EVD und des Bundesamtes für Bildung und Wissenschaft vom 20. November 1989 über die Beteiligung der Schweiz am EG-Programm COMETT II wird zustimmend Kenntnis genommen.
2. Die Schweiz beteiligt sich am Förderungsprogramm "Zweite Phase des Programms über Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Wirtschaft im Bereich der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Technologie (COMETT II, 1990-1994)" der EG.
3. Das entsprechende Zusammenarbeitsabkommen zwischen der Schweiz und der EWG wird genehmigt. Der Bundespräsident wird ermächtigt, das Abkommen anlässlich des Treffens der Minister der Staaten der EG und der EFTA am 19. Dezember 1989 unter Ratifikationsvorbehalt zu unterzeichnen.
4. Sofern die Unterzeichnung nicht gemäss Ziff. 3 möglich ist, wird der Chef der schweizerischen Mission bei der EG in Brüssel, oder in seiner Abwesenheit sein Stellvertreter, ermächtigt, das Abkommen unter Ratifikationsvorbehalt zu unterzeichnen.

5. Der Chef der schweizerischen Mission bei der EG in Brüssel, oder in seiner Abwesenheit sein Stellvertreter, wird zur Mitteilung gemäss Art. 15 des Abkommens über den Abschluss des Genehmigungsverfahrens ermächtigt, sobald die Eidg. Räte den im "Bundesbeschluss über die Finanzierung der Sondermassnahmen zugunsten der universitären Weiterbildung", Art. 3, beantragten Kredit genehmigt haben.
6. Die Bundeskanzlei stellt die erforderlichen Vollmachten aus.
7. Die in Art. 5 des Zusammenarbeitsabkommens festgelegten finanziellen Beiträge werden der Rubrik 320.493.09 belastet.
8. Die BK veröffentlicht das Abkommen, im Einvernehmen mit dem EDA, in der Gesetzessammlung.
9.
 - 91 Der Bericht über die Beteiligung an europäischen Mobilitätsprogrammen in Beantwortung des Postulates Zölch (88.579 vom 16. Dezember 1988) wird gutgeheissen.
 - 92 Der Bundeskanzler macht die Mitglieder der Bundesversammlung und die Büros der eidg. Räte auf diesen Bericht aufmerksam.
 - 93 Der Bericht wird der Dokumentationszentrale der Bundesversammlung sowie der Postulantin durch das EDI zugestellt.
 - 94 Im Geschäftsbericht 1989 wird die Abschreibung des Postulates beantragt.

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:

Veröffentlichung

Amtliche Sammlung (Ziff. 8)

Agreement
between
the European Economic Community
and
the Swiss Confederation

establishing cooperation in the field of training in the context of the implementation of COMETT II (1990-1994)

The European Economic Community, hereinafter called "the Community"

and

the Swiss Confederation, hereinafter called "Switzerland"

hereinafter both called the "Contracting Parties",

Whereas, by its Decision of 16 December 1988, the Council of the European Communities, hereinafter called "the Council", adopted the second phase of the programme on cooperation between universities and industry in the Community regarding training in the field of technology, hereinafter referred to as "COMETT II";

Whereas the Contracting Parties have a common interest in cooperation in this field, as part of the wider cooperation between the Community and the EFTA countries in the field of education and training;

Whereas in particular cooperation between the Community and Switzerland with a view to pursuing the objectives fixed for COMETT II, by its nature enriches the impact of COMETT actions so as to strengthen the skill levels of human resources in the Community and Switzerland;

Whereas the Contracting Parties consequently expect to obtain mutual benefit from the participation of Switzerland in COMETT II;

HAVE AGREED AS FOLLOWS :

Article 1

A cooperation between the Community and Switzerland shall be established in the field of training in technology in the context of the implementation of COMETT II. The summary of the COMETT II Programme and its objectives are set out in Annex I.

See [Signature]
REA

Article 2

Switzerland shall take part in a range of measures to promote cooperation between universities and industry in Switzerland, on the one hand, and Community universities and industry, on the other hand, regarding initial and continuing training in the field of, in particular, advanced technology, within the framework of COMETT II.

Article 3

For the purposes of the Agreement, the term "university" is used in its general sense to indicate all types of post-secondary education and training establishments which offer, within the framework of initial and/or continuing training, qualifications or diplomas of that level, whatever such establishments may be called in the Contracting Parties; the term "industry" is used to indicate all types of economic activity, including not only large but also small and medium-sized businesses whatever their legal status and manner of applying new technologies. The term also covers independent economic organisations, in particular chambers of commerce and industry and/or their equivalents, professional associations and organisations representing employers or employees.

Article 4

As far as the different Strands of COMETT II are concerned, the participation of "universities" and "industry" from Switzerland in COMETT II activities and projects shall be subject to the following conditions and rules :

1. **Strand A : Development of University-Industry Training Partnerships (UITP)**

The content and the objectives of this Strand shall be those indicated in Annex I, point 4, Section A (A - European Network).

Switzerland and organizations from Switzerland may benefit from the different measures referred to above on the same basis as Community Member States and bodies and under the same conditions.

With regard to UITPs of a sectoral nature, however, the following conditions shall apply:

- i) As project promoters, universities and industry from Switzerland may only submit applications for financial support for the creation of a sectoral UITP in which organisations from at least two Community Member States are participating. Such projects may additionally include partner organisations from other EFTA countries having a cooperation agreement concerning COMETT II.
- ii) As project participants, universities and industry from Switzerland may be members of a sectoral UITP promoted by universities and/or industry of a Community Member State, provided that the project concerned already meets - without the participation of the EFTA partner - the conditions of eligibility prescribed for such projects. Universities and industry from Switzerland may also participate in projects promoted by universities and/or industry from other EFTA countries having a cooperation agreement concerning COMETT II, provided that those projects meet the requirement that organisations from at least two Community Member States are participating in the project.]

See [Handwritten initials]

2. **Strand B : Transnational Exchanges**

The content and the objectives of this Strand shall be those indicated in Annex I, point 4, Section B (B - Transnational Exchanges).

Under this agreement, COMETT may only support exchanges in either direction between Switzerland and a Community Member State.

Universities and/or industry from Switzerland may submit applications for financial support for sending and/or receiving students and/or personnel only to/from industry and/or universities in Community Member States.

Universities and/or industry from a Community Member State may submit applications for financial support for sending and/or receiving students and/or personnel only to/from industry and/or universities in Switzerland.

Exchanges between two different EFTA countries will not be supported under COMETT II.

3. **Strand C : Joint Projects for Continuing training, in particular, in advanced technology and for multimedia distance training**

The content and the objectives of this Strand shall be those indicated in Annex I, point 4, Section C (C - Joint Projects for Continuing training, in particular, in advanced technology and for multimedia distance training).

As project promoters, universities and industry from Switzerland may only submit applications for financial support for joint projects in which organisations from at least two Community Member States are participating. Such projects may additionally include partner organisations from other EFTA countries having a cooperation agreement concerning COMETT II.

As project participants, universities and industry from Switzerland may participate in a joint project promoted by a university or industry from a Community Member State, provided that the project concerned already meets - without the participation of the EFTA partner - the conditions of eligibility prescribed for such projects. Universities and industry from Switzerland may also participate in projects promoted by a university or industry from another EFTA country having a cooperation agreement concerning COMETT II, provided that those projects meet the requirement that organisations from at least two Community Member States are participating in the project.

4. **Strand D : Information Arrangements, Complementary promotion and back-up measures**

The content and the objectives of this Strand shall be those indicated in Annex I, point 4, Section D (D - Information Arrangements, Complementary promotion and back-up measures).

Switzerland shall participate in the information arrangements for COMETT II, notably by cooperating in the establishment of one national Information Centre for COMETT in that country.

Switzerland and organizations from Switzerland may benefit from the different measures referred to above on the same basis as Community Member States and bodies and under the same conditions.

ke EFTA RCB

Article 5

The financial contribution of Switzerland, covering its participation in the COMETT II Programme, shall be established in proportion to the amount entered each year in the general budget of the European Communities for appropriations covering commitments in respect of the COMETT II Programme.

The proportionality factor governing the contribution by Switzerland shall be determined by the ratio between its Gross Domestic Product (G.D.P.), at market prices, and the sum of Gross Domestic Product, at market prices, of the Member States of the Community and Switzerland. This ratio will be calculated year by year on the basis of the latest available OECD statistical data.

The financial provision relating to the funds estimated as necessary for the execution of the COMETT II Programme within the Community - net of any contribution by the EFTA countries - is set out in Annex II.

The rules governing the contribution by Switzerland to the development of the COMETT II Programme are set out in Annex III.

Article 6

Subject to the special requirements referred to in Article 4 regarding participation by universities and industry from Switzerland, the terms and conditions for the submission and evaluation of proposals/projects and the terms and conditions for the granting and conclusion of contracts under the COMETT II Programme shall be the same as those applicable to universities and industry in the Community. The contracts drawn up by the Commission shall show the rights and obligations of universities and industry from Switzerland and in particular the methods of disseminating, protecting and exploiting the results of the training projects.

Article 7

1. A Joint Committee is hereby established.
2. The Committee shall deliver opinions on the following points:
 - a) in so far as they are relevant to the participation of universities and industry from Switzerland: the general guidelines governing the COMETT II Programme; the general guidelines for the financial assistance to be provided in the COMETT II Programme; questions concerning the general balance of the COMETT II Programme, including a breakdown of the various types of action;
 - b) the various types of projects described in Annex I.
3. As far as the points referred to in paragraph 2.a) and b) are concerned, the Community representative shall bring the matter before the Committee.
4. The representative of the Community shall take the appropriate steps to ensure coordination between the implementation of this Agreement and the decisions taken by the Community in respect of the implementation of COMETT II.
5. The Committee shall be responsible for all the other matters concerning the administration of the Agreement and shall ensure its proper implementation. For this purpose, it shall make recommendations.

Handwritten signatures and initials:
 All E.H. Feb

Handwritten signature:

6. For the purpose of the proper implementation of the Agreement, the Contracting Parties shall exchange information and, at the request of either Party, shall hold consultations within the Committee.
7. The Committee shall adopt its own rules of procedure.
8. The Committee shall consist of representatives of the Community, on the one hand, and of representatives of Switzerland, on the other.
9. The Committee shall act by mutual agreement.
10. The Committee shall meet, at the request of either Contracting Party, in accordance with the conditions to be laid down in its rules of procedure.

Article 8

All the decisions concerning the selection of the various types of projects described in Annex I shall be taken by the Commission of the European Communities.

Article 9

The Commission shall ensure that the composition of the expert group which advises the Commission in the execution of the COMETT II Programme is such as to enable it to give any advice required in regard to the participation of universities and industry from Switzerland.

Article 10

The Contracting Parties shall undertake efforts to facilitate the free movement and residence of students and personnel participating in Switzerland and in the Community in activities covered by the Agreement.

Article 11

Switzerland shall submit to the Commission, to assist the latter in drafting its annual report on COMETT II as well as the interim and final evaluation reports, a contribution describing the national measures taken by Switzerland in this regard. A copy of the annual reports as well as of its interim evaluation and final evaluation reports shall be transmitted to Switzerland.

Article 12

In regard to the application process, contracts, reports to be submitted and other administrative arrangements for the COMETT II Programme, the languages used will be restricted to the official languages of the Community.

Article 13

This Agreement shall apply, on the one hand, to the territories in which the Treaty establishing the European Economic Community is applied and under the conditions laid down in that Treaty and, on the other hand, to the territory of Switzerland.

See E.H. Act

Article 14

1. This Agreement is concluded for the duration of the COMETT II Programme.
2. Should the Community revise the COMETT II Programme, the Agreement may be renegotiated or terminated. Switzerland shall be notified of the exact content of the revised programme within one week after its adoption by the Community. The Contracting Parties shall notify each other within three months after the Community decision has been adopted if a re-negotiation or termination of the Agreement is envisaged. In the event of termination, the practical arrangements for dealing with outstanding commitments shall be the subject of negotiations between the Contracting Parties.
3. Either Contracting Party may at any time request a revision of the Agreement. To this end, it shall submit a reasoned request to the other Contracting Party. The Contracting Parties may instruct the Joint Committee to examine this request and, where appropriate, to make recommendations to them, particularly with a view to opening negotiations.

Article 15

This Agreement shall be approved by the Contracting Parties in accordance with their existing procedures. Subject to the Contracting Parties' having notified each other of the completion of the procedures necessary for this purpose, it shall enter into force on 1 January 1990.

After this date, the Agreement shall enter into force on the 1st day of the month following such notification. However, if such notification has not taken place by 31 March of any year, the provisions of the Agreement shall not enter into force before 1 January of the following year.

Article 16

This Agreement shall be drawn up in duplicate in the Danish, Dutch, English, French, German, Greek, Italian, Portuguese, and Spanish languages, each of these texts being equally authentic.

Done at.....

For the Council of the European Economic Community

For the Swiss Confederation

Handwritten signatures: Alee, GH, Rish

ANNEX I

1. The Comett II programme comprises a range of transnational projects to strengthen and encourage cooperation between universities and industry within the European framework in regard to initial and continuing training in, in particular, advanced technology in response to technological change and social changes in the context of completion of the internal market and the strengthening of its economic and social cohesion.

These measures are directed at trainees, including those who have completed their initial training, and at persons in active employment, including employers' and workers' representatives and the training officers concerned.

2. Within the framework of the Comett programme the projects which are to receive Community assistance will be chosen on the basis of, in particular, their stimulative and exemplary character, and their contribution to the achievement of the objectives set out in Article 3 of the Decision.

The selection of projects in the various strands will take account of the development of the framework programme for technology R & D, to promote the training schemes resulting from Community research, while avoiding duplication. It will also take account of the skills needed by industry and its highly qualified personnel, in particular for small and medium-sized businesses, and of regions where university-industry cooperation is still not very highly developed.

Priority will be given to training geared towards new skills, both in the growth technology industries and in sectors where such technologies are traditionally applied and as regards technology transfer and administration.

3. The projects which are to receive Community assistance will be chosen from projects which :
- (i) propose to cover ground, whether in terms of content, mechanisms or links, which is new not only for the universities and the industry concerned, but for the Member States concerned and for the Community as a whole ;
 - (ii) are designed to be disseminated widely and effectively not only in the Member States involved but more widely in the Community ;
 - (iii) are designed explicitly to stimulate similar developments elsewhere in the Community, and to stimulate further development in the universities and the industry concerned.

4. The following measures will be implemented in the course of Comett II :

A. European Network

- (a) The development and reinforcement of university-industry training partnerships (UITPs) and the extension of the European network, both regional and sectoral, in order to further transnational cooperation particularly in the following fields :
 - (i) in contributing to the identification of training needs in technology and to resolving them in liaison with relevant bodies in this field ;
 - (ii) in assisting and facilitating the development and exploitation of projects within the other strands of the Comett II programme ;
 - (iii) in strengthening cooperation and inter-regional transfer between Member States in the development of initial and continuing training for the needs of technologies, their application and transfer ;
 - (iv) in developing links in the form of transnational sectoral networks bringing together projects from various strands of the programme in the same area of training.
- (b) The Community will grant financial support for activities with a European dimension as well as for the functioning of the UITPs. This flat-rate contribution will not exceed 50 % of the expenditure eligible. The support will be reduced progressively, with a ceiling per UITP of ECU 70 000, ECU 60 000 and ECU 50 000 respectively for the first three years. In certain exceptional and duly justified cases, the Community contribution may exceed the three-year limit.

However, additional expenditure by universities incurred in the preparation and implementation of joint training projects may, if necessary, be financed by the Community up to 100 %.

- (c) The activities to be undertaken under strand A will not exceed 12 % of the overall annual budget allocated to the Comett II programme subject — with regard to this strand and to the other strands — to any changes which might arise as the implementation of the programme proceeds.

See G/A ACB

B. Transnational exchanges

- (a) Specific financial assistance to promote, for the benefit of all Member States, transnational exchange through the allocation of grants for:
- (i) students undergoing periods of from three to twelve months' training in industry in another Member State. One of the important assessment criteria in the selection of projects submitted will be the commitment of the sending university (within the meaning of Article 2), to the possibility of this training period in industry being recognized as an integral part of the student's course, taking account of the specific nature of national education systems and possibilities for such recognition under them;
 - (ii) persons who have completed their initial training, either enrolled at a university or after graduation and as a transition between study and a first employment, taking up placements of six months to two years in a business undertaking in another Member State for the purpose of taking part in an industrial development project within that undertaking;
 - (iii) personnel seconded from universities and industry to industry or a university respectively in another Member State to bring their skills to the industry or university in question for the improvement of the training activities and the professional practices of the host organization.
- (b) The Community's financial contribution will be limited to direct and indirect mobility costs of recipients of grants, costs of organizing and monitoring the activities implemented and, where necessary, the costs of foreign language preparation for recipients. This contribution will not exceed a ceiling of ECU 6 000 for 12 months per beneficiary under subparagraph (i), ECU 25 000 for 24 months under subparagraph (ii), and ECU 15 000 for three months under subparagraph (iii) above.
- (c) The activities to be undertaken under strand B will not exceed 40 % of the overall budget allocated to the Comett II programme.

C. Joint projects for continuing training in, in particular, advanced technology and for multimedia distance training

- (a) Support for crash training courses with a European dimension in, in particular, advanced technology designed for the rapid dissemination — by and in universities and by and in industry — of the results of research and development in the field of new technologies and their applications, as well as for the promotion, particularly for small and medium-sized businesses of the transfer of technological innovation to sectors in which it was not previously applied.
- (b) Support for work on devising, developing and testing at European level joint training projects in, in particular, advanced technology, initiated jointly by different industries in association with the universities concerned in at least two different Member States of the Communities in fields relating to the new technologies and their applications.
- (c) Support for multilateral arrangements for training in, in particular, advanced technology initiated jointly by different industries in association with the universities concerned aimed at establishing systems for distance learning utilizing new training technologies and/or resulting in transferable training products.
- (d) Support for the operations referred to in the foregoing subparagraphs initiated by employers' and workers' organizations.
- (e) In the selection of projects under points (a) to (d) above, the Community will pay special attention to projects:
- (i) concerning technologies and their applications liable to have a significant impact on industrial development throughout the Community;
 - (ii) facilitating the participation of small and medium-sized businesses and meeting their needs;
 - (iii) directed towards the training of staff responsible for innovation development in industry, including training officers;
 - (iv) associating in their execution university and industry partners from the less-developed regions of the Community;
 - (v) demonstrating active involvement of and financial support from industry in the project;
 - (vi) proposing effective means for ensuring the utilization and dissemination of the results throughout the Community.

Handwritten signature and initials:
 [Signature] PEA

- (f) The Community's financial contribution will be 50 % of the total expenditure on the initiatives described in points (a) to (d) above. As a general rule, the Community contribution will not exceed ECU 30 000 per course under (a) and ECU 500 000 per project for the total duration of the project for measures under (b) and (c).

However, additional expenses incurred by universities in the preparation and implementing of joint projects for continuous training in advanced technology and multi-media distance learning may, where appropriate, be covered by the Community by up to 100 %.

- (g) Activities to be under strand C will not exceed 40 % of the overall budget allocated to the Comett II programme.

D. Complementary promotion and back-up measures

- (a) These measures have as their aim :
- (i) support for preparatory activities particularly for the less-developed regions, notably in the form of visits or meetings, having as their potential objective the formulation of transnational projects or the extension of existing projects to other partners ;
 - (ii) a structured exchange of information and experience, notably through financial support for the Comett information centres created in each Member State with a view to promoting Community exchange activities and dissemination and promotion activities within the programme ;
- (ii) (a) the setting-up of a data bank on Comett projects and similar initiatives in the Member States ;
- (ii) (b) the establishment of electronic mail facilities between projects and the partners in the programme ;
- (ii) (c) a programme of events (conferences, seminars, exhibitions, etc.) relating to Comett II ;
- (iii) analysis and monitoring of the skills needed by industry at Community level, and its consequent training needs in view of the new technologies and their applications, especially in exploiting within Comett II the results of work conducted elsewhere ;
 - (iv) better mutual comprehension of the obstacles hindering the development of transnational cooperation between universities and higher education establishments and industry in training with a view to strengthening this cooperation ;
 - (v) continuing evaluation of Comett II as it is implemented as well as technical and logistical support for the execution of the programme.
- (b) The Community's financial contribution for these back-up measures may be up to 100 % of the actual expenditure committed for these initiatives.
- (c) The activities to be undertaken under strand D will not exceed 8 % of the overall budget allocated to the Comett II programme.

See [Signature] [Signature]

ANNEX II

FINANCIAL ANNEX

Article 1

The funds estimated as necessary - net of any contribution by the EFTA countries - for the implementation of the COMETT II Programme in the Community and fixed in the COMETT Decision of 16 December 1988 amount to 200 MioECU, for the period from 1 January 1990 to 31 December 1994.

Article 2

The resources allocated to the COMETT II Programme shall be in conformity with the Community financial perspectives and their developments. Appropriations actually available each year shall be decided during the Community budgetary procedure.

Article 3

Before the beginning of each year, the Commission shall inform Switzerland of the amount of the appropriations available for that year in respect of the COMETT II Programme. Amendments of this amount occurring during the year shall be communicated to Switzerland by the Commission.

ANNEX III
FINANCING RULES

Article 1

The financial regulation in force applicable to the general budget of the European Communities shall apply, notably to the management of the appropriations.

Article 2

At the beginning of each year, or whenever the COMETT II Programme is revised so as to involve an increase in the amount estimated as necessary for its implementation, the Commission shall send to Switzerland a call for funds corresponding to its contribution to the costs under the Agreement.

This contribution shall be expressed in ECU and paid into an ECU bank account of the Commission.

Switzerland shall pay its contribution to the annual costs under the Agreement according to the call for funds and at the latest three months after the call for funds is sent. Any delay in the payment of the contribution shall give rise to the payment of interest by Switzerland on the outstanding amount from the due date. The interest rate corresponds to the rate applied by the (FECOM) (EFMC), for the month of the due date, for its operations in ECU (*), increased by 1,5 percentage points.

Handwritten signature: Steiner, EKH, KA

* Rate published monthly in OJEC-C series

Bericht über das Zusammenarbeitsabkommen Schweiz-EGW für COMETT II
(COMETT-Abkommen)

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Dieses Kooperationsabkommen steht im Rahmen des "Luxemburg-Prozesses", in welchem punktuell die Bereiche des gemeinsamen Interesses der EFTA-Staaten und der EG festgelegt und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit definiert werden. Die gegenwärtig laufenden Diskussionen des "Oslo-Brüssel-Prozesses" zur Schaffung des Europäischen Wirtschaftsraums haben heute noch informellen Charakter. Ob und wann letzterer zu neuen gemeinsam vereinbarten Regeln führt, welche die Grundlage für eine weitergehende Zusammenarbeit darstellen, ist heute noch ungewiss. Sollte dies aber während der Laufzeit von COMETT II erreicht werden, so besteht die Möglichkeit, das COMETT-Abkommen zu revidieren.

Die EG-Kommission (EGK) will einen Satz von bilateralen Abkommen mit den EFTA-Staaten schliessen. Diese Vertragsgeometrie stärkt die Stellung der EG im Zentrum der Verträge zusätzlich und erlaubt es nicht, die Zusammenarbeit zwischen den EFTA-Staaten im Rahmen des gleichen Vertrages zu regeln.

Es handelt sich um das erste Abkommen für die Beteiligung an einem grösseren EG-Programm im Bildungsbereich. Die teilweise langjährige Erfahrung mit Beteiligungsabkommen konzentriert sich auf den Forschungsbereich.

2. Besonderheiten auf Seiten der EG

Die Kompetenzabgrenzung zwischen der EG und ihren Mitgliedstaaten, zwischen der EGK, dem EG-Rat und dem EG-Parlament ist Gegenstand von EG-internen Diskussionen. Gegenwärtig wird eine Auseinandersetzung um die Komiteestruktur (Komitologie) geführt. Beispielsweise wurde die frühere Praxis, dass die EG-Mitgliedstaaten einen festen Sitz in den

beratenden Gremien der EGK haben und ihren Vertreter bezeichnen können, aufgegeben. Heute beansprucht die EGK die ausschliessliche Kompetenz über ihre beratenden Gremien. Andererseits erachten die Mitgliedstaaten den Einfluss der EGK in den mit ihren nationalen Vertretern beschickten Komitees als zu gross. Sie stellen deshalb die aus Delegierten bestehenden Komitees teilweise über die EGK und statten sie mit Befugnissen im Entscheidungsprozess des EG-Rates aus. Beispielsweise kann das COMETT-Komitee gewisse Entscheide der EGK umstossen. Ist die EGK damit nicht einverstanden, so kann sie die Frage vor den EG-Rat weiterziehen, der seinerseits den Entscheid des COMETT-Komitees mit qualifiziertem Mehr überstimmen kann.

Ein zweites Feld EG-interner Kompromisse sind die Teilnahmebedingungen für das COMETT-Programm. Beispielsweise betrachten einige der Mitgliedstaaten das Kriterium, dass an gewissen Projekten Institutionen aus mindestens zwei EG-Staaten teilnehmen sollen, als zu schwach und andere als zu hart. Die EGK pocht ihrerseits auf eine möglichst hohe Zahl von beteiligten Staaten.

Solche EG-interne Kompromisse und die entsprechenden Sprachregelungen haben ihren Einfluss auf die Zusammenarbeitsabkommen. Die EGK ist bestrebt, solche zu respektieren und Abweichungen zu vermeiden, damit während dem Genehmigungsverfahren der Abkommen die EG-internen Diskussionen nicht neu aufgerollt werden.

3. Das Verhandlungsprotokoll (Agreed Minutes)

Gewisse Formulierungen des Abkommensentwurfs lassen einen grösseren Freiraum für die Interpretation zu. Das Verhandlungsprotokoll (Beilage) hält deshalb fest, wie die Delegationen solche Artikel auszulegen gedenken, soweit es in ihrer Kompetenz steht, oder welche Erwartungen sie damit verbinden. Die folgenden Ausführungen über das Abkommen berücksichtigen deshalb auch das Verhandlungsprotokoll.

4. Bemerkungen zu den einzelnen Bestimmungen

4.1 Präambel

In der Präambel wird auf eine Erwähnung der laufenden "Oslo-Brüssel-Diskussionen" aufgrund der oben in Ziff. 1 ausgeführten Überlegungen verzichtet. Das Verhandlungsprotokoll spiegelt in Pt. 1 die Sorge der EFTA-Staaten, dass das COMETT-Abkommen eine Präzedenzwirkung auf zukünftige Beteiligungen haben könnte.

Der schweizerische Vorschlag, in der Präambel die Rahmenabkommen für wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit zu erwähnen, fand bereits innerhalb der EFTA-Gruppe keine Unterstützung.

4.2 Art. 1 und 2

Diese Artikel stellen die Assozierung und Teilnahme der Schweiz an COMETT II fest. Annex I ist zwar unverändert aus dem EG-Ratsbeschluss über COMETT II übernommen worden, doch ist seine Zielsetzung nicht auf die EG beschränkt. Die übrigen Bestimmungen in Annex I werden durch die folgenden Artikel teilweise modifiziert.

4.3 Art. 3

Hier werden die Arten der teilnahmeberechtigten Institutionen in der Schweiz definiert. Der Artikel beinhaltet keine Diskriminierung gegenüber den Institutionen in den EG-Staaten.

4.4 Art. 4 und 6: Teilnahmebedingungen

Art. 6 stellt die Gleichberechtigung der teilnehmenden Institutionen aus der Schweiz fest, vorbehaltlich der Diskriminierung in Art. 4. Dort sind die Teilnahmebedingungen für die einzelnen Programmteile von COMETT II differenziert festgehalten:

- Programmteil A, regionale Partnerschaften: keine Diskriminierung. Es können auch Partnerschaften innerhalb der Schweiz oder der EFTA-Staaten unterstützt werden.
- Programmteil A, sektorielle Partnerschaften, d.h. auf einem bestimmten Fachgebiet: Die Bedingungen, dass an einem Projekt Institutionen aus mindestens 2 EG-Staaten teilnehmen müssen, bedeutet, dass ein Kandidat in einem EG-Staat nur in einem weiteren EG-Staat einen Partner suchen muss, während ein schweizerischer Kandidat in zwei EG-Staaten Partner braucht. Auch werden dadurch deutschsprachige Projekte (Schweiz, Deutschland, Oesterreich) oder skandinavische Projekte (DK, S, N, SF) ausgeschlossen. Die EGK war nicht bereit, auf diese Regel von zwei beteiligten EG-Staaten zu verzichten und berief sich dabei auch auf die Resolution des EG-Parlamentes. Wie schwer diese Diskriminierung wiegt, wird die Praxis zeigen.

Bei den regionalen und den sektoriellen Partnerschaften können Institutionen aus allen EFTA- und EG-Staaten als Haupt- und Mitgestalter auftreten.

- Programmteil B: Beim Personalaustausch sind nur zwei Länder beteiligt, das Herkunfts- und das Gastland. In einem bilateralen Abkommen ist es naheliegend, dass dies die beiden Abkommenspartner sind. Der EFTA-interne Personalaustausch fällt nicht unter diese Bestimmung.

- Programmteil C: Die Bedingung von Teilnehmern aus mindestens 2 EG-Staaten an einem Weiterbildungsprojekt dürfte in der Praxis kaum diskriminierend wirken, sind doch heute an einem solchen Projekt im Mittel bereits fünf EG-Staaten beteiligt.
- Programmteil D: In diesem Bereich sind die Institutionen aus der Schweiz gleichberechtigt wie solche aus den EG-Staaten.

4.5 Art. 5: finanzieller Beitrag

Der Finanzierungsschlüssel folgt der bei F+E-Programmen (Fusion, SCIENCE) üblichen Formel des Verhältnisses zwischen dem Bruttoinlandprodukt der Schweiz und jener der EG plus der Schweiz. Dabei wird die im Fusionsprogramm praktizierte jährliche Neuberechnung des Verhältnisses der Bruttoinlandprodukte angewendet (siehe auch Pt. 2 des Verhandlungsprotokolls).

Eine neue Frage stellt sich, falls das Fürstentum Liechtenstein ein eigenes COMETT-Abkommen mit der EG schliesst. In diesem Fall ist das BIP-Verhältnis für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein getrennt zu berechnen. Eine relativ einfache Methode dafür wäre eine Aufteilung aufgrund des Verhältnisses der Anzahl der Einwohner. Unser Beitragschlüssel würde sich dadurch von gegenwärtig 3,73% auf 3,71% reduzieren (d.h. unser Beitrag um insgesamt rund Fr. 70'000.-).

4.6 Art. 7: Mitsprache in Gremien

Eine wesentliche Rolle spielt die Expertengruppe (Art. 9), welche die EGK und das COMETT-Komitee u.a. in der Auswahl der Projekte berät. Das COMETT-Komitee nimmt nur zu Projekten über 100'000 ECU Stellung. Grundsätzlich entscheidet die EGK über die Projekte (vgl. Art. 8). Diese Expertengruppe hat damit eine ähnliche Aufgabe wie CODEST im EG-Programm SCIENCE.

Die EGK setzt eine Expertengruppe in eigener Kompetenz zusammen. Sie achtet auf eine ausgewogene Zusammensetzung hinsichtlich Fachgebiete, Hochschule/Wirtschaft und Länder. Ohne dass ein EG-Land Anrecht auf einen Sitz in der Expertengruppe hat, sind unter den heute 18 Mitgliedern der Expertengruppe alle Länder vertreten. Die Mitglieder werden für die Dauer des Programms nominiert nach Kontakten mit den Ländern. Ein Mitglied kann selbst seinen Stellvertreter bezeichnen.

Die EGK ist bereit, hinsichtlich Vertretung und Mitsprache in dieser Expertengruppe die EFTA-Staaten identisch wie die EG-Staaten zu behandeln (Pt. 4 des Verhandlungsprotokolls).

Das COMETT-Komitee hat u.a. eine wesentliche Rolle im internen Entscheidungsprozess der EG (vgl. Ziff 2 dieses Berichts). EFTA-Staaten können damit nicht in diesem Komitee Einsitz nehmen.

Das COMETT-Abkommen setzt einen bilateralen Gemischten Ausschuss ein, der sich über die Projekte mit schweizerischer Beteiligung ausspricht und über die allgemeinen Regeln des COMETT-Programms, von welchen auch die schweizerischen Institutionen betroffen werden. Dies dürften die weitaus meisten Fragen sein (Art. 7, Ziff. 2).

In der Praxis ist vorgesehen, dass die 6 Gemischten Ausschüsse der COMETT-Abkommen mit den 6 EFTA-Staaten gemeinsam tagen (Verhandlungsprotokoll Pt. 3). Auf Seiten der EG-Delegation wird, wie in anderen Gemischten Ausschüssen, die EGK vertreten sein, und die EG-Mitgliedstaaten nehmen als Beobachter teil. Die EGK betrachtet es aber grundsätzlich als Kompetenz der EG, über ihre Delegation zu entscheiden. Aie ist deshalb nicht bereit, die Zusammensetzung ihrer Delegation im Abkommen oder im Verhandlungsprotokoll explizit festzuhalten.

Es wird eine enge Verbindung zwischen diesem gemeinsamen Gemischten Ausschuss und dem COMETT-Komitee bestehen (Art. 7, Ziff. 4). In der Praxis dürften gemeinsame Sitzungen durchgeführt werden, d.h., die EG-Delegation im Gemischten Ausschuss wird durch die EGK angeführt und die Mitglieder des COMETT-Komitees nehmen als Beobachter teil. Die zeitliche Koordination der Sitzungen wird in Art. 7, Ziff. 4 und im Verhandlungsprotokoll festgehalten, ohne aber festzulegen, ob die gemeinsamen Sitzungen vor oder während der Sitzung des COMETT-Komitees stattfinden sollen.

Dieses Modell sollte den angestrebten direkten Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Delegierten der EG-Staaten im COMETT-Komitee sicherstellen. Ausserdem gestattet die enge Verbindung zwischen dem Gemischten Ausschuss und dem COMETT-Komitee auch auf der Stufe des EG-Rates eine gewisse Einflussnahme auf das Programm.

4.7 Art. 10: Freizügigkeit der Personen

Die nationale Gesetzgebung in diesem Bereich wird durch diesen Artikel nicht in Frage gestellt. In der Praxis dürfte sich der Aufenthalt von Praktikanten ohnehin auf eine Dauer von weniger als 4 Monaten beschränken und damit von der Kontingentierung ausgenommen sein.

4.8 Art. 12 und 16: Sprachen

Diese Artikel über die Sprachen der Abkommen und der Zusammenarbeit haben für die skandinavischen Staaten Bedeutung. Die schweizerischen Amtssprachen sind auch Sprachen der EG.

4.9 Art. 13: Territorialer Geltungsbereich

Die übrigen EFTA-Staaten sind in der Präambel und Art. 4 erwähnt.

4.10 Art. 14: Dauer, Revisionsklausel, Kündigung

Das Abkommen wird für die Dauer von COMETT II abgeschlossen. Für ein Nachfolgeprogramm muss ein neues Abkommen ausgehandelt werden.

Im Falle einer Revision von COMETT II besteht das Recht einer einseitigen Kündigung. Ziff. 3 von Art. 14 mit der Revisionsmöglichkeit des Abkommens wurde aufgenommen, um u.a. mögliche Ergebnisse aus dem "Oslo-Brüssel-Prozess" berücksichtigen zu können, ohne aber die Freiheit der zukünftigen Verhandlungen einzuschränken (siehe auch Pt. 5 des Verhandlungsprotokolls).

4.11 Inkrafttreten

Das Programm COMETT II beginnt am 1. Januar 1990. Die Projektvorschläge sind per 28. Februar 1990 einzureichen. Die Auswahl der Projekte erfolgt im Frühling und Sommer, damit die Projekte im Herbst 1990 beginnen können.

Das Abkommen tritt am 1. Januar 1990 bzw. am 1. Tag des Folgemonats nach der Ratifizierung in Kraft. Erfolgt die Ratifizierung erst nach dem 31. März, so tritt das Abkommen erst auf den 1. Januar des folgenden Jahres in Kraft.

Wird das Abkommen erst nach dem 31. März 1990 ratifiziert, z.B. weil die eidgenössischen Räte den Kredit nicht früher bewilligt haben, so wird der erste Zyklus der Projekteingabe und -auswahl verpasst. Dieser erste Zyklus ist im gesamten COMETT II Programm aber der wichtigste angesichts der vielen mehrjährigen Gesuche, auch für die Weiterführung bestehender Projekte.

AGREED MINUTES

of the negotiations for Agreements between the European Economic Community and the EFTA countries establishing cooperation in the field of training in the context of the implementation of COMETT II (1990-94)

1. The delegations of the EFTA countries noted that these negotiations had been conducted under the general framework of the Luxemburg Declaration of 1984 and pointed out that the institutional arrangements as well as the form and extent of the participation of the EFTA countries in future agreements within this framework, or arrangements within the context of a more structured partnership between the Community and the EFTA countries would have to be negotiated on their own merits. The Commission delegation undertook to draw this concern of the EFTA countries to the attention of their authorities.
2. As regards the implementation of Article 5 of the Agreement, the Commission delegation provided, and the delegations of the EFTA countries noted, the indicative estimates attached at Appendix A of the timetable of the commitments estimated as necessary for the implementation of the COMETT II Programme (commitment appropriations) and the contribution by each of the EFTA countries. All parties were agreed that these figures are purely indicative and cannot be considered as legally or financially binding. The actual figures will be those determined each year in accordance with the rules set out in Article 5 and in Annexes II and III.
3. It was noted that the Joint Committees to be established in implementation of Article 7 of the different agreements should, whenever possible, meet jointly. The periodicity of meetings should be decided in the rules of procedure. Meetings of the Joint Committees should be so coordinated with those of the COMETT Committee as to best take account of the coordination requirement provided for in Paragraph 4 of Article 7. It was also noted that the question of Chairmanship in the event of joint meetings of the Joint Committees would have to be decided as part of the internal rules of procedure to be adopted. The Commission delegation explained that the manner in which the Community would be represented in the Joint Committees was a matter which would be decided in due course by the competent Community authorities. It was noted, however, that, in the Joint Committees provided for in other agreements between the Community and the EFTA countries, it had been decided that the Community should be represented by the Commission, assisted by representatives of the Member States. The EFTA side stressed that it was important that this should also be the case in respect of the Joint Committees in the present agreements.

4. With regard to the expert group referred to in Article 9, it was noted that the composition of the group, as at present constituted, under COMETT I, reflects a balance between persons from different industrial and scientific sectors, from ministries and industrial milieux and from different Member States. It was furthermore noted that the Commission appoints these experts drawing on nominations invited from the Member States. The Commission delegation confirmed that the EFTA countries participating in COMETT II would be similarly invited to submit the names of possible experts.
5. It was noted that Article 14 (3) as drafted would allow the possibility for either side to propose at any time a modification of the agreement to take account of any new development of a more general character in the nature of the relations pertaining between the Community and the EFTA countries.
6. It was noted that Liechtenstein was interested in entering into a similar Agreement with the Community to those negotiated between the latter and the EFTA countries. It was noted that the Council's decision of May 1989, authorizing the Commission to open negotiations, did not explicitly deal with the question of Liechtenstein. The Commission delegation undertook to seek the approval of the relevant Community authorities for the negotiation of a similar Agreement with Liechtenstein.

FOR THE EUROPEAN ECONOMIC COMMUNITY :

Caro Azegami
Ricardo Chaves

FOR THE REPUBLIC OF AUSTRIA :

Helmut Reilinger

FOR THE REPUBLIC OF FINLAND :

Antero Vartiainen

FOR THE REPUBLIC OF ICELAND :

Sumar Thomassen

FOR THE KINGDOM OF NORWAY :

Sture Sivertsen

FOR THE KINGDOM OF SWEDEN :

Sture Sivertsen

FOR THE SWISS CONFEDERATION :

Alfred Jencz

ANNEX A

Indicative timetable of the commitments estimated
as necessary for the implementation
of the COMETT II Programme (commitment appropriations)
and of the contribution by Switzerland (ecu)

YEAR	COMMITMENTS FOR CONTRACTS *	CONTRIBUTION BY SWITZERLAND **
		+/-
1990	35,000,000	+/- 1.307.075
1991	48,500,000	+/- 1.811.232,5
1992	52,400,000	+/- 1.956.878
1993	34,800,000	+/- 1.299.606
1994	29,300,000	+/- 1.094.208,5
=====		
TOTAL	200,000,000	+/- 7.469.000

* Net of any contributions by the EFTA countries

** Based on G.D.P. rates 1988 (OECD)

Allen *St* *AM*

**Bericht des Bundesrates
 über die Beteiligung an europäischen Mobilitätsprogrammen
 (in Erfüllung des Postulates 88.579 Anschluss an
 europäische Forschungsprogramme (N 16.12.88, Zölch))**

vom ...

Die Europäische Kommission hat im Rahmen des Europäischen Mobilitätsprogramms (EM) für die Jahre 1989 bis 1992 ein Programm zur Förderung der Mobilität von Wissenschaftlern und Studenten aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften aufgelegt. Das Programm ist in drei Phasen unterteilt: 1. Förderung der Mobilität von Wissenschaftlern, 2. Förderung der Mobilität von Studenten, 3. Förderung der Mobilität von Lehrkräften. Die Schweiz ist als Beobachterstaat an dem Programm beteiligt. Die Bundesregierung hat sich verpflichtet, die Mobilität von Schweizer Wissenschaftlern und Studenten zu fördern. In diesem Bericht wird über die Beteiligungsmodalitäten an den verschiedenen Mobilitätsprogrammen berichtet. Die Bundesregierung hat sich verpflichtet, die Mobilität von Schweizer Wissenschaftlern und Studenten zu fördern. In diesem Bericht wird über die Beteiligungsmodalitäten an den verschiedenen Mobilitätsprogrammen berichtet.

Die EM-Programme COMETT UND ERASMUS, die Gegenstand des Postulates 88.579 bilden, sind in diesem Zusammenhang in Bericht über die Lage der Wissenschaften und der Hochschulen erwähnt.

Die Zusammenarbeit im Bereich der Forschung und Bildung zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft (EG) hat sich in den letzten Jahren erheblich verbessert. In der zunehmenden engen Kooperation im westeuropäischen Raum, wo die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen der Schweiz und der EG eine wichtige Rolle spielt, sind die Mobilitätsprogramme der EG von grosser Bedeutung. Die Bundesregierung hat sich verpflichtet, die Mobilität von Schweizer Wissenschaftlern und Studenten zu fördern. In diesem Bericht wird über die Beteiligungsmodalitäten an den verschiedenen Mobilitätsprogrammen berichtet.

1. Zielsetzungen der Schweiz für die europäische Zusammenarbeit in Bildung und Forschung

Die internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung ist seit jeher eine Notwendigkeit, besonders im Bereich der Hochschulen. Universität und Universalität sind zwei eng verwandte Begriffe. Damit unsere Forschung und Ausbildungsstätten - zu gegenseitigem Nutzen - als anerkannte Partner in die internationale Kooperation gestellt werden können, ist deren Qualität auf einem möglichst hohen internationalen Niveau zu halten. Die Kooperation ist aber auch notwendig, um ein hohes Niveau halten zu können, weil uns dies im Alleingang und in einer selbstgewählten Isolation nicht möglich wäre. Für unsere Forschung und Bildung ist die internationale Zusammenarbeit von fundamentaler Bedeutung, und wir müssen deshalb bestrebt sein:

- uns den Zugang offen zu halten,
- selbst gegenüber dem Ausland offen zu sein und
- das Niveau unserer Forschung und Ausbildungsstätten möglichst hoch zu halten.

Der Ausbau der Aktivitäten der EG in den Bereichen von Bildung und Forschung verlangt von uns doppelte Aufmerksamkeit: wegen der Bedeutung dieser Programme einerseits und andererseits, weil die Schweiz im sich beschleunigenden und verbreiternden europäischen Integrationsprozess nicht abseits stehen will. Der Bundesrat hat deshalb im Bericht über die Legislaturplanung 1987-1991 einen Schwerpunkt auf den Ausbau der internationalen Zusammenarbeit gesetzt. Er führt aus (BB1 1988 I, S. 451):

"Wir werden den Abschluss von Uebereinkommen mit der EG anstreben, welche es der Schweiz ermöglichen, sich an europäischen Programmen für Weiterbildung und Mobilität zu beteiligen".

Die EG-Programme COMETT UND ERASMUS, die Gegenstand des Postulats 88.579 bilden, sind in diesem Zusammenhang im Bericht über die Legislaturplanung explizit erwähnt.

Die Zusammenarbeit im Bereich der Forschung und Bildung zwischen der Schweiz und EG hat auch eine wesentliche integrationspolitische Bedeutung. In der zunehmend engen Kooperation im westeuropäischen Wirtschaftsraum sind unsere Vorbehalte auf jene Fragen zu beschränken, wo grundsätzliche Differenzen bestehen. In den übrigen Bereichen wird eine möglichst integrale Zusammenarbeit angestrebt, so auch in der Forschung und der Bildung.

2. Zielsetzungen auf Seiten der EG

Die EG verfolgt mit ihren Förderungsprogrammen ebenfalls sachpolitische und europapolitische Ziele. Die sachpolitischen Ziele der drei Programme, die Gegenstand des Postulates 88.579 bilden, sind kurz gefasst beim

- Programm SCIENCE¹⁾: die Stärkung der Forschung durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Mobilität der Forscher
- Programm COMETT²⁾: die Förderung von Aus- und Weiterbildung im Technologiebereich, wenn immer möglich in Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und der Industrie.
- Programm ERASMUS³⁾: die Erhöhung der Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und die Erhöhung der Mobilität der Studenten und Dozenten.

Die europapolitischen Ziele sind hingegen allen drei Programmen gemeinsam wie:

- die Stärkung der Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit der EG,
- der Abbau von Unterschieden innerhalb der EG und die Erhöhung der Kohärenz sowie
- die Förderung des europäischen Bewusstseins und gegenseitigen Verständnisses.

Es steht grundsätzlich im Ermessen der EG, ob und wann sie ihre Förderungsprogramme für Nicht-EG-Staaten öffnen will. Dabei kann die EG in ihrer Förderung der Forschung auf eine längere Praxis zurückblicken als bei jener im Bildungsbereich. Im letzteren will sie vor einer Öffnung zuerst eigene Erfahrungen sammeln, was ein Teil ihrer Zurückhaltung in dieser Frage erklären kann.

-
- 1) Plan zur Stimulierung der internationalen Zusammenarbeit und des Austausches für europäische Forscher (1988 bis 1992)
 - 2) Programm über Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Wirtschaft im Bereich der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Technologie
 - 3) Gemeinschaftliches Aktionsprogramm zur Förderung der Mobilität von Hochschulstudenten

3. Der Stand der Beteiligungen

3.1 SCIENCE

Das gegenwärtig laufende Programm ist das Folgeprogramm bereits früherer ähnlicher, sog. Stimulierungspläne. In seinem Beschluss vom 29. Juni 1988 genehmigte der EG-Rat das Programm SCIENCE für die Jahre 1988-1992 und ermächtigte in Art. 5 die EG-Kommission, u.a. mit den Ländern der COST⁴⁾ Zusammenarbeitsabkommen auszuhandeln, um sie ganz oder teilweise am Programm zu beteiligen. Die Verhandlungen für eine Vollbeteiligung wurden im Sommer 1988 zwischen der Schweiz und der EG geführt. Aenderungswünsche, u.a. aus unserer verwaltungsinternen Konsultation, sind im Herbst und Winter 1988/89 im schriftlichen Verfahren bereinigt worden. Der Bundesrat genehmigte den Abkommensentwurf am 22. Juni 1989. Die Finanzierung unserer Beteiligung ist aufgrund des Bundesbeschlusses über die Finanzierung der technologischen Zusammenarbeit in Europa 1988-1991 vom 16.12.1987 (BB1 1988 I 83) gesichert. Wir sind zur Unterzeichnung des Abkommens bereit. Auf Seiten der EG wird das Genehmigungsverfahren voraussichtlich Ende November 1989 abgeschlossen sein, so dass das Abkommen um den Jahreswechsel unterzeichnet werden dürfte. Das Abkommen ist seit dem 1. Juli 1989 provisorisch in Kraft. Das Interesse seitens der Forscher in der Schweiz ist sehr rege. Jene haben sich bereits an einer grösseren Anzahl von Gesuchen beteiligt und einige sind bereits genehmigt worden.

3.2 COMETT

Das erste COMETT-Programm von 1986-1989 war auf die EG-Staaten beschränkt. 1988 unterbreitete die EG-Kommission dem EG-Rat zwei Anträge, jenen für die Weiterführung des Programms (COMETT II) und jenen für die Ermächtigung der EG-Kommission, Abkommen mit den EFTA-Staaten für die Beteiligung an COMETT II auszuhandeln. Während der EG-Rat das Programm COMETT II, das am 1. Januar 1990 beginnen wird, am 16. Dezember 1988 genehmigte, ermächtigte er die EG-Kommission erst am 22. Mai 1989 für die Verhandlungen.

Seine konkreten Vorstellungen über die Beteiligung, gleichsam die Richtlinien für seine Delegation, verabschiedete er am 27. Juli 1989. Die EFTA-Staaten wurden am 28. Juli 1989 darüber informiert.

4) COST: Europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der wissenschaftlichen und technischen Forschung. Ausser der Schweiz und den EG-Staaten sind Finnland, Norwegen, Oesterreich, Schweden, Jugoslavien und die Türkei daran beteiligt.

Die Verhandlungen wurden als Novum gemeinsam zwischen der Gruppe der EFTA-Staaten und der EG-Kommission geführt. Nach vier Verhandlungsrunden, welchen jeweils EFTA-interne Gespräche vorausgingen, waren am 23. Oktober 1989 die Texte der sechs inhaltlich identischen Abkommen zwischen der EG und den sechs EFTA-Staaten und des Verhandlungsprotokolls bereinigt. Der Bundesrat genehmigte den Abkommensentwurf gleichentags wie diesen Bericht. Es ist vorgesehen, dass der Bundespräsident das Abkommen anlässlich des Treffens der Minister der EFTA- und der EG-Staaten am 19. Dezember 1989 unter Ratifikationsvorbehalt unterzeichnet.

Der Kredit für die Finanzierung dieser Beteiligung wurde Ihnen in der Botschaft über Sondermassnahmen zugunsten der beruflichen und universitären Weiterbildung sowie zur Förderung neuer Technologien im Fertigungsbereich (CIM) vom 28. Juni 1989 unterbreitet. Er ist im Bundesbeschluss über die Finanzierung der Sondermassnahmen zugunsten der universitären Weiterbildung enthalten. Dessen Bewilligung ist die Voraussetzung für die Ratifizierung.

Das Abkommen wird am 1. Tag des Monats nach der Ratifizierung in Kraft treten. Erfolgt jene nach dem 31. März 1990, so tritt das Abkommen erst per 1. Januar 1991 in Kraft. Dies ist durch den jährlichen Zyklus der Projekteinreichung und -bewilligung bedingt. Uns würde in diesem Fall die wichtige erste Runde in COMETT II mit ihren vielen Fortsetzungsgesuchen aus COMETT I und mehrjährigen Gesuchen verloren gehen.

3.3 ERASMUS

Das Programm ERASMUS wurde vom EG-Rat am 15. Juni 1987 beschlossen und unterscheidet sich von SCIENCE und COMETT u.a. darin, dass es nicht auf eine bestimmte Dauer befristet ist. Die Finanzierung wird allerdings nur für mehrjährige Perioden genehmigt. Der Vorschlag der EG-Kommission an den EG-Rat vom Mai 1989 für die Finanzierung von ERASMUS vom 1. Juli 1990 bis 30. Juni 1993 enthält keinen Antrag auf eine Aenderung des Programmbeschlusses zur Oeffnung von ERASMUS für die EFTA-Staaten.

Die EG-Kommission erklärte sich am 13. Oktober 1989 auf Experten-ebene bereit, im Februar 1990 exploratorische Gespräche mit den EFTA-Staaten über eine Beteiligung aufzunehmen. Diese Bereitschaft wurde Bundesrat R. Felber bei seinem Gespräch vom 31. Oktober 1989 in Brüssel bestätigt. Je nach dem Ergebnis der exploratorischen Gespräche beabsichtigt die EG-Kommission, dem EG-Rat den Antrag auf eine Aenderung des Programmbeschlusses von ERASMUS und auf Ermächtigung für Verhandlungen zu unterbreiten.

4. Die getroffenen Massnahmen

Das Postulat ersucht den Bunderat im besonderen darum, über die Anstrengungen Bericht zu erstatten, welche er mit dem Ziel einer Oeffnung der Programme unternommen hat. Beim Programm SCIENCE stellte sich diese Frage allerdings nicht, weil es von Anfang an offen war.

Das Ersuchen um Oeffnung und anschliessende Beteiligung an den Programmen COMETT und ERASMUS wurde bei jeder geeigneten Gelegenheit an die EG und ihre Mitgliedstaaten herangetragen. Eine wesentliche Rolle spielten die aufgrund der Deklaration von Luxemburg von 1984 seit 1986 regelmässig stattfindenden Gespräche zwischen den EFTA-Staaten und der EG-Kommission, in diesem Fall der Expertengruppe im Bildungsbereich und der Gruppe der hohen Beamten. Wichtig sind auch die Kontakte auf der Stufe der Departementchefs. Das Anliegen einer Beteiligung wurde beispielsweise bei den Besuchen des Bundeskanzlers der Bundesrepublik Deutschland und des Vizepräsidenten der EG-Kommission in Bern oder des oben erwähnten Besuchs von Bundesrat R. Felber in Brüssel vorgebracht. Es wurde auch in den Organisationen und Konferenzen vorgelegt, die nicht auf die EG beschränkt sind wie der Europarat oder die Präsidentenkonferenz der Hochschulrektorenkonferenzen von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Die entsprechenden Resolutionen fanden jeweils auch seitens der Vertreter aus den EG-Staaten breite Unterstützung.

Dass der Wunsch nach Oeffnung der Programme für die EFTA-Staaten auch innerhalb der EG Unterstützung findet, zeigt die Resolution des EG-Parlaments, in welcher u.a. die Oeffnung der Programme COMETT (inzwischen bereits erfolgt) und ERASMUS gefordert wird, allerdings unter Auflagen.

5. Erfahrungen und Folgerungen

Die internationale Kooperation in der Forschung kann auf eine teilweise langjährige Erfahrung zurückblicken. Dies gilt auch für diesbezügliche Zusammenarbeit zwischen den forschungspolitischen Instanzen innerhalb der Schweiz, die eingespielt ist. Die Beteiligung am Programm SCIENCE stellte deshalb keine wesentlichen neuen Fragen. Der Bund verfügt auch über ein flexibles Instrumentarium für die internationale Zusammenarbeit in Forschung und Technologie. Das Forschungsgesetz vom 7. Oktober 1983 ermächtigt den Bundesrat in Art. 16, Abs. 3, Bstb. a, zum Abschluss der entsprechenden Kooperationsabkommen. Der im Bundesbeschluss über die Finanzierung der technologischen Zusammenarbeit in Europa vom 16. Dezember 1987

genehmigte Verpflichtungskredit gestattet vorderhand die Finanzierung dieser Beteiligungen.

Das Programm COMETT liegt sowohl im Bereich der Technologie als auch der Weiterbildung. Es steht damit im Bereich des Rahmenabkommens Schweiz-EG für wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit. Der Bundesrat schliesst deshalb das Kooperationsabkommen für die Beteiligung am Programm COMETT in eigener Kompetenz, vorbehältlich der Genehmigung des Kredites durch die eidgenössischen Räte. Die Dauer für das Kreditbewilligungsverfahren bestimmt den Zeitpunkt, wann die Schweiz für die Inkraftsetzung des Abkommens bereit ist. Trotz der frühen Vorlage der Botschaft könnte es zu spät sein für das erste Jahr des Programms. Der erste Zyklus der Projekteingabe und -auswahl ist aber im gesamten COMETT II Programm, wie oben ausgeführt, der wichtigste.

Im Bildungsbereich hat der Bund die primäre Zuständigkeit der Kantone auch bei der Ausgestaltung der internationalen Beziehungen zu berücksichtigen. Er hat entsprechend eng mit den Kantonen zusammenzuarbeiten. Die von der Schweizerischen Hochschulkonferenz eingesetzte Mobilitätskommission⁵⁾ hat sich als geeignetes Organ für die Meinungsbildung und Information während der Verhandlungen des Beteiligungsabkommens für das Programm COMETT herausgestellt.

Die Schweiz verfügt für die internationale Zusammenarbeit im Bildungsbereich aber noch nicht über das selbe Instrumentarium wie in der Forschung. Wir beabsichtigen deshalb, im kommenden Jahr eine Botschaft für Massnahmen zur Förderung der Mobilität vorzulegen, in welcher u.a. der Bundesrat durch einen Bundesbeschluss ermächtigt wird, Abkommen für die Beteiligung an europäischen Bildungsprogrammen abzuschliessen. Weiter gedenken wir, einen Verpflichtungskredit für solche Beteiligungen zu beantragen. Damit würden wir in der Lage sein, u.a. rasch auf eine Oeffnung des Programms ERASMUS reagieren zu können. Die entsprechenden Massnahmen werden gegebenenfalls in enger Zusammenarbeit mit der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren und mit der Hochschulkonferenz vorbereitet.

5) In der Mobilitätskommission der Schweizerischen Hochschulkonferenz sind vertreten: der Schweizerische Wissenschaftsrat, die Schweizerische Hochschulrektorenkonferenz, die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, die Direktorenkonferenz der Tages-Ingenieurschulen der Schweiz (HTL), zwei Dienstchefs von zwei kantonalen Erziehungsdirektionen, alle kantonalen Hochschulen und der Schulrat, die Verbände der Schweizerischen Studentenschaften und der Mittelbauvereinigungen an Schweizer Hochschulen sowie die entsprechenden Bundesämter.